

Die Laube.

Hölty.

Op. 172. No 2.

Mit Wehmuth, langsam.

360.

1. Nim - mer werd' ich,
 2. Thrä - nen - voll werd'
 3. Wenn ich auf der

1. nim - mer dein ver - ges - sen, küh - le grü - ne Dun - kel.
 2. ich beim Mon - den - lich - te, in der Gei - ster - stün - de.
 3. Bahn der Tu - gend wan - ke, Welt - ver - gnü - gen mich be -

1. heit, wo mein lie - bes Mäd - chen oft ge - ses - sen, und des
 2. Graun dir ent - ge - gen zit - tern, und Ge - sich - te auf Ge -
 3. strickt, dann durch - glü - he mich der Feu'r - ge - dan - ke, was in

1. Früh - ling's sich ge - freut. Schau - er wird durch mei - ne
 2. sich - te werd' ich schau'n; mich in man - chen Göt - ter -
 3. dir ich einst er - blickt: Und als strömt' aus Got - tes

cresc.

1. Ner - ven be - ben, werd' ich dei - ne Blü - then seh'n,
 2. traum ver - ir - ren, bis Ent - zü - ckung mich durchbebt,
 3. off' - nen Him - mel Tu - gend - kraft auf mich her.ab,

fp *pp*

1. und ihr Bild - niss mir ent - ge - - gen
 2. und nach mei - nem sü - ssen Täub - - chen
 3. werd' ich flie - hen, und vom Erd - - ge -

1. schwe - ben, ih - re Gott - heit mich um - wehn.
 2. gir - ren, des - sen Ab - schied vor mir schwebt.
 3. wim - mel fer - nen mei - nen Pil - ger - stab.

p